

INFOMAPPE



ERLEBENSORIENTIERTE PFLEGE UND BETREUUNG

Infomappe Mäeutik

Das Mäeutische Modell der erlebensorientierten Pflege und Betreuung

Wir haben Ihnen in dieser Infomappe einige grundlegende Informationen zu dem Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell zusammengestellt.

Die Entwicklung der Mäeutik begann 1995 in den Niederlanden von Dr. Cora van der Kooij als erlebensorientiertes Pflegemodell für Menschen mit Demenz. Seit dieser Zeit wird die Mäeutik unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Einrichtungen und den aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen ständig weiterentwickelt.

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell richtet sich an alle Einrichtungen und Mitarbeiter*, die sich mit der Pflege und Betreuung von Menschen beschäftigen und zwar sowohl im stationären, als auch im ambulanten Bereich. Ob die Bewohnerinnen und Bewohner eine gerontopsychiatrische Veränderung aufweisen, chronisch somatisch erkrankt sind, oder geistig behindert sind, spielt dabei keine Rolle.

Die Implementierung des Modells

In den vergangenen Jahren hat die Akademie für Mäeutik Deutschland viele Erfahrungen mit der Einführung der integrierten erlebensorientierten Pflege sammeln können. Eine standardisierte Implementierung in Einrichtungen der Altenpflege wurde wissenschaftlich auf ihre Effektivität hin beurteilt. Aus der Erfahrung mit Einführungsprojekten heraus hat sich die sogenannte »adaptive« Herangehensweise entwickelt. Dabei werden die standardisierten Elemente, die sich als wirkungsvoll erwiesen haben, mit einer Herangehensweise »nach Maß« kombiniert. So genügt in der einen Einrichtung bereits die Durchführung eines Basiskurses und einige Tage Training-on-the-job, um von diesem Punkt aus selbstständig weiter zu arbeiten, während anderorts ein Prozess über mehrere Jahre geplant wird.

Alle unsere Trainerinnen sind von der Akademie für Mäeutik in dem Modell Mäeutik und erlebensorientierter Pflege und Betreuung ausgebildet und zertifiziert.

(Weitere Informationen finden Sie unter: www.afmd.de)

Inhalte der Infomappe

- Ein Herz für die Pflege und Betreuung
- Kurzfassung des Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells
- Beschreibungen zu einigen Fortbildungsangeboten

Viel Spaß beim Lesen unserer Mäeutik - Infomaterialien!

Für weiterführende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Elke Strauß und Jeanette Lösing (Geschäftsführung)

* Mitarbeiter meint hier überwiegend die Pflegenden und Betreuenden. Es sind aber auch alle anderen Mitarbeiter angesprochen, die in die Implementierung der Mäeutik einbezogen sind.

Kurzfassung des Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells

Autorin und Urheberin: Dr. Cora van der Kooij, Niederlande

Das Mäeutische Modell

Die Termini Mäeutik (Hebammenkunst) und mäeutisch (erlösend oder befreiend) leiten sich von der Methode ab, die Sokrates im Gespräch mit seinen Schülern anwandte. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung brauchen Begriffe, mit denen sie ihre intuitiven Fähigkeiten in Worte fassen können und eine gemeinsame Sprache, die ihren Erfahrungsbereich öffnet. Mäeutik in der Pflege steht für einen Prozess des Bewusstwerdens. Was es zu „erlösen“ gilt, ist die bewusste Pflege- und Betreuungsqualität. Das Mäeutische Modell basiert auf den Talenten und Fähigkeiten, die wohl bereits in den Pflege- und Betreuungskräften vorhanden sind, derer sie sich jedoch noch nicht hinreichend bewusst sind. Professionelle Pflege- und Betreuungsqualität ist ein Kennzeichen zivilisierter Gesellschaften und erstreckt sich keinesfalls nur auf das Handeln, sondern vor allem auch auf das Sein. Pflege- und Betreuungsqualität ist eine „Gestalt“ von Präsenz und Kompetenz.

Die Verantwortung für Pflege- und Betreuungsqualität liegt in erster Linie bei den Mitarbeitern selbst, ist jedoch ohne gesellschaftliche Unterstützung und Anerkennung nicht machbar. Die Anerkennung der Leistungen eines anderen spiegelt auch immer das eigene Selbstwertgefühl wider. Im Selbstwertgefühl von Mitarbeitern liegen Werte wie Zuwendung, Mitmenschlichkeit und Menschenwürde eingeschlossen. Werte, die zwar auch in anderen Berufen eine Rolle spielen, die jedoch hier vor dem Hintergrund einer ganz spezifischen Erfahrungsdomäne zum Tragen kommen. Pflege- und Betreuungskräfte kümmern sich um die alltägliche Betreuung von Menschen, die zur Erfüllung der grundlegenden menschlichen Bedürfnisse auf Hilfe angewiesen sind. Hierzu sind berufeigene Theorien und Fertigkeiten unabdingbar.

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell wurde für den gerontopsychiatrischen Bereich entwickelt, hat sich aber auch in anderen Bereichen der Seniorenbetreuung und Langzeitpflege, wie auch in der Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung als bahnbrechend erwiesen.

Erlebensorientierte Pflege und Betreuung

Dieses Modell basiert auf drei Erlebenswelten: der des Bewohners, der des Mitarbeiters und der des Angehörigen. Zu allen drei Erlebenswelten liegen auf Erfahrung und Forschung basierende Einsichten und Kenntnisse vor. Die „erlebensorientierte Pflege“ integriert inhaltliche Werte, das Fachwissen, die kommunikativen Fertigkeiten und erlebensorientierte Konzepte. Die Pflegenden und Betreuenden werden gezielt darin geschult, Kontakte und Beziehungen bewusst zu erfahren und als wesentlichen Teil ihrer Arbeit wertzuschätzen. Erlebensorientiert pflegen heißt: sich einfühlen, sich in die Erlebenswelt des Bewohners hineinversetzen und dementsprechend zu reagieren. Der Kern der erlebensorientierten Pflege und Betreuung ist das Herstellen von Kontakt. Wirklicher Kontakt hat eine gefühlsmäßige Ladung und löst eine Wechselwirkung aus, die sowohl der Bewohner als auch der Mitarbeiter als angenehm erfährt.

Um echten Kontakt zustande zu bringen, lässt sich die Pflege- oder Betreuungskraft auf einen „empathischen Suchprozess“ ein. Beim „Suchenden Reagieren“ schöpft sie aus allen ihr zur Verfügung stehenden erlebensorientierten Konzepten und (verbalen wie nonverbalen) Fertigkeiten. Sie wartet aufmerksam auf den Moment, in dem sie den „Klick“ spürt, in dem sie weiß: Das ist es! Sie kann beschließen, im Kummer oder Ärger des Bewohners oder Klienten „mitzugehen“, kann ihn dabei aber auch „begrenzen“. Autorität kann, sofern sie mit Zuwendung und Respekt eingesetzt wird, durchaus Geborgenheit vermitteln. Die große Kunst ist es, den Bewohner nicht zu „verlieren“, wenn er in seine eigene Welt eintaucht, sondern mit ihm in Kontakt zu bleiben. Auch muss immer wieder bewusst entschieden werden, ob man den Bewohner oder Klienten stimulieren darf, möglichst viel selbst zu tun, oder man ihm Verrichtungen abnehmen sollte – eine Frage, die die Pflegekraft während der Grundpflege oder die Betreuungskraft während der Betreuung ständig beschäftigt. Sie braucht jedoch nicht nur intuitives und emotionales Feingefühl, sondern auch Fachkenntnis. So muss sie zum Beispiel wissen, wie Krankheitsbilder das Verhalten und die funktionellen Möglichkeiten von Menschen beeinflussen.

Erlebensorientierte Pflege und Betreuung heißt nicht nur „sich einleben“ und „mitmenschlich (validierend) reagieren“, sondern auch: Erleben ermöglichen. Bewohner brauchen eine lebendige Mitte und – nach Wunsch und Möglichkeiten – sinngebende Aktivitäten, entweder aktiv oder passiv.

Der Mäeutische Pflege- und Betreuungsprozess

Jeder, der in der täglichen Betreuung arbeitet, sollte sich dessen bewusst sein, welche Bedeutung seine individuellen Wahrnehmungen oder Erfahrungen mit einem Bewohner für das ganze Team haben. Dies gilt nicht nur für Fachkräfte, sondern auch für Helferinnen und Helfer in der Pflege und die Betreuungskräfte und die Sozialarbeiter des betreffenden Wohnbereichs. Darum sind die Reflexion der einzelnen Mitarbeiter und die Kommunikation innerhalb des ganzen Teams so überaus wichtig. Im Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell wird Professionalität oder Fachkompetenz definiert als „das Vermögen, authentisch und kreativ zu beobachten, zu reagieren und, wenn nötig, zu handeln, und dieses Verhalten anschließend in Worte fassen und begründen zu können“.

Der Mäeutische Pflegeprozess regt die Mitarbeiter dazu an, erlebensorientiert zu beobachten, Informationen aus der Lebensgeschichte zu filtern und sich all der Momente und Situationen bewusst zu werden, in denen es gelungen ist, eine positive Wechselwirkung mit einem Bewohner zustande zu bringen. Wenn sie dann als Team während einer Bewohnerbesprechung all diese Informationen zusammentragen und sie systematisch betrachten, erhalten sie einen viel besseren Einblick in die Bedürfnisse des Bewohners und darin, wie man mit ihm umgehen könnte. Anschließend verfährt jeder Mitarbeiter dabei auf seine eigene Art, denn genau wie der Bewohner ist auch er einzigartig. Eine solche Bewohnerbesprechung macht jedoch deutlich, welche Haltungsaspekte wichtig sind. Der Pflegeprozess richtet sich somit nicht an Problemen aus, sondern vielmehr an positiven Kontaktmomenten, an alltäglichen Bedürfnissen und an Sinngebung.

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell bietet als Methodik die folgenden Instrumente und Leitfäden zur Reflexion und Kommunikation:

1. Erlebensorientierter Beobachtungsbogen
2. Fragen zur Lebensgeschichte
3. Charakteristik (wer ist der Bewohner, wie fühlt er sich in seinem Wohnbereich, was braucht er und wie können wir am besten mit ihm umgehen)
4. Pflege- und Betreuungsübersicht: Welche tägliche Begegnung und Versorgung braucht der Bewohner?

Pflegebeziehung und Bezugspflege

Wesentliche Schwerpunkte des Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells ist die professionelle Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung und diese nicht mit Beziehungen im Privatleben zu verwechseln. Wenn auch jede professionelle Beziehung einzigartig ist, so ist die Pflege- und Betreuungskraft dennoch ersetzbar. Engagierte Pflege- und Betreuungskräfte mit einer professionellen Arbeitshaltung können „ihre“ Bewohner guten Gewissens „loslassen“, können sie der Betreuung durch andere Pflege- und Betreuungskräfte überlassen. Dies allerdings ist nur durchführbar, wenn sich die Mitarbeitenden untereinander über ihre Beziehungen mit Bewohnern austauschen, einander vertrauen und einander Wertschätzung entgegenbringen. Die Richtlinien für den Aufbau einer solchen „wertschätzenden Zusammenarbeit“ formulieren die Pflege- und Betreuungskräfte gemeinsam und unter sachkundiger Leitung bei einer Bewohnerbesprechung und legen sie in der Pflegedokumentation fest.

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell tritt für ein System von Bezugs- bzw. Gruppenpflege und Bewohnerzuordnung ein. Bei der Bezugspflege ist eine Gruppe von Pflegekräften für die Betreuung einer Gruppe von Bewohnern zuständig, sowie für die Begleitung der Angehörigen. Bei der Bewohnerzuordnung findet dabei eine weitere Unterteilung innerhalb einer Gruppe statt, wobei letzten Endes eine Pflegefachkraft die Koordinationsverantwortung für die Betreuung des Bewohners, die Angehörigenbegleitung und die Pflegedokumentation trägt.

Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung und Heimleitung

Die Wohnbereichsleitung coacht und begleitet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie zeigt, wie erlebensorientierte Pflege aussehen sollte und fördert den systematischen Austausch und die Kommunikation innerhalb ihres Teams mithilfe der Mäeutischen Methodik.

Sie ist auch dafür zuständig, dass die Mitarbeitenden nach dem Mäeutischen Pflege- und Betreuungsprozess arbeiten, regelmäßig eine Bewohnerbesprechung halten und dementsprechend die Pflege und Betreuung dokumentieren. Pflegedienstleitung und Heimleitung hingegen sind verantwortlich für die Schaffung der Rahmenbedingungen sowie für die Implementierung, Multiplikation und Konsolidierung.

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell empfiehlt die Bezugspflege, wobei die Bezugspflegerinnen mit ihren Bewohnern und deren Angehörigen eine Beziehung aufbauen und für systematische erlebensorientierte Kommunikation und die dazugehörige Dokumentation zuständig sind. Die Leitung übernimmt das Coaching und die Begleitung, während die Pflegedienstleitung und Heimleitung die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. So findet auf allen Ebenen ein gemeinsamer Lernprozess statt.

Kann so etwas realisiert werden?

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell mag wohl idealistisch anmuten, dennoch ist es durchaus möglich, nach diesem Modell zu arbeiten. Ein wesentlicher Ausgangspunkt ist hier eine gemeinsame Sichtweise, was die Werte in der Pflege und Betreuung betrifft, sowie eine prozessbewusste Implementierung. In ihrer Doktorarbeit liefert die Urheberin der „Mäeutik“, Dr. Cora van der Kooij, zugleich die wissenschaftliche Fundierung des Modells und seiner Implementierung.

Ein Herz für die Pflege und Betreuung

Ein Pflege- und Betreuungsmodell für Menschen mit Demenz, mit somatischen Erkrankungen, für die Tagespflege, die Pflege in neuen Wohnformen, für die häusliche Pflege und für Menschen mit geistiger Behinderung

1. Einleitung

Die Akademie für Mäeutik in Deutschland (gegründet 2016) ist die Nachfolgerin von IMOZ Deutschland (Institut für mäeutische Entwicklung in der Pflegepraxis). IMOZ und jetzt auch die Akademie für Mäeutik wurden mit dem Ziel gegründet, Mitarbeiter in der Pflege und Betreuung* in der Entwicklung ihres Selbstvertrauens und Ihrer Kreativität zu fördern und zu unterstützen. Für diesen Bewusstwerdungsprozess benutzen wir das griechische Wort mäeutisch. Der Begriff "Mäeutik" bedeutet ursprünglich "Hebammenkunst". Sokrates benutzte das Wort im übertragenen Sinn, und zwar für seine Weise, Fragen zu stellen. Sein Ausgangspunkt ist, dass Menschen im Prinzip wissen, was sie brauchen, es ihnen aber oft nicht bewusst ist. Die Akademie für Mäeutik verwendet die sokratische oder mäeutische Methode, um den Mitarbeitern bewusst zu machen, was sie innerlich bereits wissen und fühlen. Sie brauchen Unterstützung, um dieses intuitive Wissen, basierend auf Praxis- und Lebenserfahrung, in Worte fassen zu können und eine Methode, um damit als Team bewusst umgehen zu können. Die dadurch entstandenen Erkenntnisse und praktische Handreichungen führen zu überraschenden Entdeckungen im Umgang mit Bewohnern. Begriffe wie Nähe, Intimität, Sicherheit und Geborgenheit bekommen neuen Inhalt. Kern des Mäeutischen Modells ist das gefühlsmäßige Erfahren der Mitarbeiter und des Bewohners. Die Akademie für Mäeutik ist spezialisiert auf die Einführung von erlebensorientierter Pflege und Betreuung. Sie bietet Beratung, Schulung und Coaching und unterstützt den Einführungsprozess von erlebensorientierter Pflege.

Die Akademie für Mäeutik bewegt sich ferner auf dem Gebiet von häuslicher Pflege und der Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Dieses Informationsblatt beschränkt sich aber auf den Sektor Seniorenwohn- und Pflegeheim.

2. Sichtweise und Herausforderung

Menschen, die in ein Seniorenwohn- oder Pflegeheim einziehen, fühlen sich unsicher, ängstlich und traurig. Sie fragen sich, was sie noch vom Leben zu erwarten haben. In dieser Situation, in der sich Menschen abhängig fühlen, spielen die Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Für den Bewohner ist der Mitarbeiter nicht nur jemand, der Dinge für ihn tut. Er ist auch jemand, der den Bewohner kennt, annimmt, ihm Zuneigung entgegen bringt, und an den er etwas zurückgeben möchte. Für die Mitarbeiter sind die Momente am Schönsten, in denen sie das Gefühl haben, echten Kontakt zum Bewohner hergestellt zu haben.

Je mehr die Mitarbeiter in der Lage sind, Invalidität und Hilfebedürftigkeit zu akzeptieren anstatt dagegen zu kämpfen, desto besser werden sie in der Lage sein, dem Bewohner zu helfen und die Folgen seiner Krankheit anzunehmen. Die größte Kunst besteht in dieser Hinsicht darin, den Eigenwert des Bewohners zu stärken ohne von ihm Dinge zu verlangen, zu denen er nicht mehr in der Lage ist.

In einer Einrichtung, in der alle Mitarbeiter erlebensorientiert arbeiten, hat der Bewohner mehr Möglichkeiten, ein neues emotionales Gleichgewicht aufzubauen und ein positives Selbstbild zu behalten. Der Bewohner fühlt sich als Teil einer Lebensgemeinschaft.

Die Mitarbeiter ihrerseits erfahren durch den Appell an ihre Kreativität und emotionale Intelligenz mehr Genugtuung in ihrer Arbeit. Sie wissen, wie sie die Atmosphäre im Wohnbereich und die Stimmung der Bewohner beeinflussen können, und sie sehen die Resultate ihrer Arbeit.

Die Praxis als Ausgangspunkt

Erlebensorientierte Pflege nach dem Mäeutischen Modell ist die Integration von verschiedenen Umgangsmethoden, Herangehensweisen und Erkenntnissen aus der Lebenslaufpsychologie (z.B. Erik Erikson) und dem Adaption-Coping-Modell (Rosemarie Dröes). Was Bewohner brauchen, wird durch Erfahrungen mit erlebensorientiert ausgerichteten Methoden und Herangehensweisen immer deutlicher. Die große Herausforderung ist es nun, dies in der Hektik des Alltags umzusetzen. Darum hat die Akademie für Mäeutik ein Pflege- und Betreuungsmodell auf der Grundlage und in Wechselwirkung mit der Praxis entwickelt. In diesem Modell ist die erlebensorientierte Pflege- und Betreuung theoretisch unterbaut und mit Hilfe einer praktischen, strukturierten Methodik und spezifischer Fachdidaktik im Arbeitsalltag umzusetzen.

3. Zielgruppe der Mäeutik

Bewohner

Wir bieten Fachkenntnisse, Methoden und Management-Instrumente für die Pflege und Betreuung chronisch kranker Menschen und pflegebedürftiger, alter Menschen im Allgemeinen und bezogen auf Menschen mit Demenz im Besonderen. Ursprünglich wurde die erlebensorientierte Pflege- und Betreuung aus der Pflege demenzerkrankter Menschen heraus entwickelt. Die Erkenntnisse und Methoden, die für die Menschen mit Demenz erarbeitet wurden, erweisen sich auch für Menschen mit somatischen Erkrankungen hilfreich. Dies gilt ebenfalls für die Tagespflege, die Pflege in neuen Wohnformen, für die häusliche Pflege und für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Mitarbeiter

Da sich das Anwendungsgebiet vor allem auf die alltägliche Pflege und Betreuungspraxis bezieht, richtet sich die Vorgehensweise in erster Linie an Pflegenden und Betreuende.

Diese arbeiten jedoch überwiegend in Teams mit anderen Disziplinen wie z. B. der Hauswirtschaft zusammen.

Angehörige

Wenn Angehörige jemanden im Pflegeheim aufnehmen lassen, ist dies für sie häufig emotional sehr ergreifend. Ihre Erlebenswelt spielt daher auch eine große Rolle. So ist es in der mäeutischen Arbeitsweise ein erklärtes Ziel, auch die Angehörigen möglichst nah mit einzubeziehen und sie in ihrem eigenen Prozess des Verarbeitens, Loslassens oder Abschiednehmens zu begleiten.

Wechselwirkung von Gefühlen

Der wichtigste Ausgangspunkt des Mäeutischen Modells lässt sich aus der Wechselwirkung zwischen pflegen in der Privatsphäre und pflegen als professionelle Fachkraft ableiten. Leben, wachsen und pflegen als Mensch im privaten Bereich bringen Erfahrungen, wodurch man als professionelle Pflegekraft Erkenntnis, Weisheit und Mitgefühl entwickelt. Umgekehrt kann man durch die Arbeit als professionelle Pflege- und Betreuungskraft viel über allgemeine menschliche Gefühle, Bedürfnisse und Nöte lernen. Dadurch entwickelt man sich auch als Mensch weiter.

(Auch hier beziehen wir die anderen mitversorgenden Mitarbeiter mit ein.)

Die Wechselwirkung von Gefühlen, der Kern des Mäeutischen Modells, ist gleichzeitig die Basis, auf der die Mitarbeiter miteinander kommunizieren. Jede Disziplin bringt ein großes Stück Fachkenntnis mit. Das Stück jedoch, das alle Mitarbeiter miteinander teilen, ist das emotionale Erleben im Kontakt mit dem Bewohner. Hieraus lassen sich nachvollziehbare, individuelle und praktische Schlussfolgerungen hinsichtlich des Pflege- und Behandlungsplanes ziehen.

4. Einführung nach Maß

Die adaptive Herangehensweise

In der derzeitigen Implementierungsmethode kombinieren wir Fortbildungen und Training-on-the-job mit Beratung für den Implementierungsprozess. Dabei bleiben wir so praxisnah wie möglich, da die Mitarbeiter am meisten aus dem eigenen Arbeitsalltag und den Erfahrungen mit ihren eigenen Bewohnern lernen.

Besucht eine Trainerin eine Einrichtung, um eine Ist-Analyse und einen Plan zur Vorgehensweise zu erstellen, gehen wir gemäß den Prinzipien des Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodells vor. Wir begleiten die Mitarbeiter in ihrem Arbeitsalltag, achten darauf, wie sie Kontakt knüpfen und lassen sie über diejenigen Bewohner berichten, mit denen sie eine gute Pflegebeziehung haben. Wir erkundigen uns nach ihren Möglichkeiten und Ideen, und versuchen, einen Einblick in ihre Erlebenswelt zu erhalten. Wir begutachten die Pflegedokumentation und das Pflegesystem und verschaffen uns einen Eindruck darüber, wie offen Mitarbeiter einer neuen, kreativeren Arbeitsweise gegenüber eingestellt sind. Von wesentlichem Belang für die Implementierung eines neuen Modells sind Führungskräfte, die hinter der Sache stehen und bereit sind, die geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen. Wenn sich eine Einrichtung zur Einführung der erlebensorientierten Pflege entscheidet, ist es z. B. notwendig, genügend Zeitraum für Kommunikation einzuräumen, um die wichtigste Methode - die Bewohnerbesprechung – regelmäßig durchzuführen.

Wir entwerfen für Ihre Einrichtung einen maßgefertigten Einführungsprozess, wobei wir die folgenden Schwerpunkte berücksichtigen:

5. Bausteine

Von der Akademie für Mäeutik wurden Bausteine entwickelt, die in unterschiedlicher Kombination genutzt werden können. Diese Bausteine enthalten, einzeln oder integriert, die verschiedenen Elemente des Pflegesystems:

- der Inhalt der Pflege und Betreuung
- die Methodik oder Pflegedokumentation, wodurch der Pflege und Betreuung Form gegeben wird
- und die Art und Weise, wie die Arbeit in einer Einrichtung koordiniert und organisiert wird.

Inhalt, Methodik und Organisation zusammen werden mit Hilfe der Mäeutischen Fachdidaktik integriert angeboten.

Inhalt

Der wichtigste Aspekt ist, dass sich die Mitarbeiter stets darüber bewusst sind, dass die Bewohner Menschen mit denselben fundamentalen Grundbedürfnissen wie sie selbst sind. Sie brauchen Wärme und Zuneigung, wollen bedeutsam sein für andere und so viel wie möglich selbst wählen und entscheiden können. Bewohner reagieren auf die Situation im Hier und Jetzt, eine Situation, in der Verluste eine Rolle spielen und in der sie ein neues Gleichgewicht finden müssen. Bewohner sind auch Menschen mit einer Lebensgeschichte, mit Familie und Freunden, einer Lebensanschauung und mit besonderen Eigenschaften und Angewohnheiten. Das alles zusammen beeinflusst das Verhalten des Bewohners und färbt sein Erleben und seine Gefühle. Mäeutisch geschulte Mitarbeiter geben an, dass sie den Bewohner auf eine völlig andere Weise sehen und schätzen lernen. Sie werden sich ihres eigenen Einflusses auf das Verhalten des Bewohners bewusster. Sie üben sich in dem Gebrauch von Umgangstechniken, die in den letzten Jahren in verschiedenen Methoden und Herangehensweisen entwickelt wurden. Diese sind anfangs für psychogeriatrische Bewohner entwickelt worden, jedoch, wie sich herausgestellt hat, auch sehr gut für Bewohner mit somatischen Krankheiten anwendbar.

Methodik und Pflegedokumentation

Der Schritt von der individuellen zur kollektiven Erfahrung, von zufälligen Momenten hin zu strukturierter Vorgehensweise ist für Pflegenden und Betreuenden nicht selbstverständlich. Die Mäeutik regt die Mitarbeiter an, über ihre Erfahrungen zu kommunizieren. Die Methodik umfasst dabei die folgenden Elemente:

- Der **Beobachtungsbogen**: Verbessert die Qualität von Beobachtung und Dokumentation. Er umfasst Fragen nach dem Erleben des Bewohners, nach der Art und Weise, wie er im Hier und Jetzt ein neues Gleichgewicht herzustellen versucht, Fragen zur Lebensgeschichte und Fragen, die sich auf sechs Erfahrungsbereiche richten, nämlich: Körpererfahren, Sinneserfahren, verstandesmäßiges Erfahren, gefühlsmäßiges Erfahren, soziales Erfahren und Sinngebung.

- Leitfaden zur Erstellung der **Lebensgeschichte**: Die gegenseitige Beeinflussung von sozialer und persönlicher Geschichte wird sichtbar und es wird deutlicher, inwiefern die Erfahrungen der Vergangenheit Einfluss auf das Erleben der Gegenwart haben.
- Die **Charakteristik**: Sie richtet den Blick auf den ganzen Menschen und basiert auf Informationen aus dem Beobachtungsbogen. Sie appelliert stark an das intuitive Wissen der Mitarbeiter über den Bewohner. Die Charakteristik führt zu einer Umgangsempfehlung, zur Formulierung von positiven Kontaktmomenten, die in der Alltagsgestaltung besondere Aufmerksamkeit verdienen und zur Formulierung von Pflegeproblemen. Sie wird im Rahmen einer **Bewohnerbesprechung** erstellt. Ziel ist es dabei, Kenntnisse über die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Bewohners zu erhalten und ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Diese Herangehensweise erfüllt die Forderung nach den 'narrativ erzählten Informationen'^{*1}, die in der aktuellen Diskussion um die Entbürokratisierung in der Pflege formuliert wird.
- Die **Pflege- und Betreuungsübersicht**: Sie erfasst die täglich zu verrichtende Pflege auf Basis der Umgangsempfehlung. Die Pflege- und Betreuungsübersicht kombiniert funktionsorientierte Pflege wie z. B. Körperpflege, Mobilität, Essen und Trinken und den Toilettengang mit erlebensorientierter Pflege. Mit Hilfe dieser Übersicht können die Mitarbeiter über das Erleben des Bewohners und die darauf abgestimmte Herangehensweise kommunizieren. Die Trainerinnen stimulieren das Durchführen von **Bewohnerbesprechungen** innerhalb des Mitarbeiterteams, bei der die Charakteristik und die Pflege- und Betreuungsübersicht ausgefüllt und regelmäßig evaluiert wird.

6. Organisation

Hierbei sind die folgenden Aspekte von Bedeutung:

Das Pflegesystem: die Mäeutische Methodik geht von einer Pflege und Betreuung im Team aus und führt früher oder später zu einem System von Bezugspflege.

Die Bezugspflege: Pflegende und Betreuende bekommen klar beschriebene Tätigkeitsbereiche und Begleitung auf ihrem Weg zur erstverantwortlichen Pflegekraft. Sie bekommen eigene Aufgaben und Verantwortlichkeiten, der Inhalt von Pflege wird sichtbarer, die Methodik sorgfältiger.

Der Teamgeist: Die Einführung von erlebensorientierter Pflege beinhaltet, dass die Mitarbeiter mehr von sich selbst offenbaren und mehr Verantwortung hinsichtlich eigener Entscheidungen in der täglichen Pflege und Betreuung übernehmen. Sie müssen sich untereinander sicher fühlen. Die Kombination von neuem Inhalt und Teamarbeit unterstützt die positive Teamentwicklung.

^{*1} Praktische Anwendung des Strukturmodells - Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege', Elisabeth Beikirch, März 2014

Die Wohnbereichs- oder Gruppenleitung: Die Wohnbereichs- oder Gruppenleitung berücksichtigt die Gefühle der Mitarbeiter, d. h. ihr Führungsstil ist erlebensorientiert. Eine sichere Atmosphäre im Wohnbereich zu schaffen, erreicht die Führungskraft neben der Teamarbeit auch durch klares Steuern des Pflege- und Betreuungsprozesses. Das Argument ‚keine Zeit‘ kann berechtigt sein, jedoch auch ein Zeichen von Unsicherheit bedeuten. Das Zuweisen von Aufgaben an die Mitarbeiter hat zur Folge, dass sich nicht jeder für alles verantwortlich fühlen muss, sondern jeder für bestimmte Aufgaben zuständig ist. Gut zuzuhören, was die Mitarbeiter zu sagen haben, ist sinnvoll, denn sie haben viele gute Ideen und ihr Widerstand gegenüber Veränderungen kann gute Gründe haben. Aufgabe der Führungskräfte ist es, gemeinsam mit Ihnen nach neuen Wegen zu suchen.

Beratung und Coaching: Auf Wunsch bietet die Akademie für Mäeutik Beratung, Coaching und Fortbildungen zur Unterstützung erlebensorientierter Wohnbereichsleitungen an.

7. Ergebnisse

Die wissenschaftliche Untersuchung der Wirkung integrierter erlebensorientierter Pflege hat unter anderem ergeben, dass demenzerkrankte Bewohner besseren Kontakt zu den Mitarbeitern hatten, ein besseres Gleichgewicht zwischen Abhängigkeit und Autonomie finden konnten, öfter positive Emotionen zeigten und ein besseres Selbstbild entwickelten. Bewohner mit leichter Demenzerkrankung waren außerdem besser in der Lage, soziale Kontakte zu anderen Bewohnern zu knüpfen.

Die Mitarbeiter waren begeistert vom eigenen Lernprozess und empfanden selbst, tatsächlich etwas gelernt zu haben. Besonders wirkungsvoll fanden sie die neuen Fertigkeiten im Umgang mit demenzerkrankten Menschen, sowie die erlebensorientierte Bewohnerbesprechung. Zwar können keine Garantien gegeben werden, doch nehmen die Führungskräfte einen Rückgang des kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfalls wahr. Die Mitarbeiter sprechen öfter miteinander darüber, wie sie die Arbeit erfahren, und sind zufriedener über die Atmosphäre am Arbeitsplatz, ihre Kreativität und das Vertrauen, das sich im Team entwickelt.

Mitarbeiter fühlen sich angesprochen

Mitarbeiter erzählen, wenn sie danach gefragt werden, gerne von ihren Bewohnern. Im Kurs ebenso wie beim Training-on-the-job sind sie gut in der Lage, in Worte zu fassen, warum sie mit Bewohnern auf bestimmte Weise umgehen. Der Kurs regt sie an, noch bewusster zu beobachten und noch mehr auszuprobieren. Dies führt zu überraschenden Entdeckungen und Resultaten. Sie sind begeistert, weil sie lernen, das Verhalten der Bewohner an das Erleben des Bewohners in der heutigen Situation und an wichtige Erfahrungen in dessen Lebensgeschichte zu koppeln. Sie lernen, die Gefühle des Bewohners zu benennen, auch von Bewohnern, die aus ihrer Sicht herausforderndes Verhalten zeigen.

Sie lernen, über positive Kontaktmomente und Geschehnisse während der Pflege zu reflektieren. Sie werden sich ihrer eigenen Gefühle bewusst und benennen ihre emotionalen Spannungsfelder.

Die Methodik ist kein Ziel an sich und bezieht sich nicht allein auf Probleme, sondern auch auf positive Aspekte der Pflege und Betreuung. Ihre Arbeit wird sichtbar und bekommt eine eigene Sprache. Im Laufe des Lernprozesses merken sie jedoch, dass sie sich tatsächlich ihrer eigenen Gefühle bewusster sind, und dass ihnen die Gefühle der Bewohner deutlicher werden. Dadurch können sie besser mit unbegreiflichem Verhalten von Bewohnern umgehen. Die Mitarbeiter sind sich ihrer eigenen Möglichkeiten bewusst. Sie arbeiten in einem Team, in dem sie akzeptiert werden, und zwar so wie sie sind, mit ihren starken und auch ihren schwächeren Seiten.

Weitere Information für Deutschland:

Elke Strauß und Jeanette Lösing
(Geschäftsführung)

Das mäeutische Pflege – und Betreuungsmodell

Vorbereitungstag

Inhalt

Die Trainerin besucht die Einrichtung. Sie begleitet morgens ein oder zwei Mitarbeiter (partizipierende Beobachtung) und führt nachmittags eine von den Mitarbeitern vorbereitete Bewohnerbesprechung durch. Daneben gibt es Zeit für Gespräche mit den verantwortlichen Führungskräften und Kolleginnen und Kollegen für den anstehenden Implementierungsprozess.

Die Mitarbeiter bekommen nach diesem Tag von der Trainerin eine schriftlich ausgearbeitete Bewohnercharakteristik.

Ziele

Dieser Tag wird im Zusammenhang mit einem geplanten Einstieg in den Implementierungsprozess mit einem Basiskurs angeboten.

- Kennenlernen der Einrichtung ,Mitarbeiter, Bewohner.
- Abstimmen auf der Realität der Mitarbeitern
- Interesse wecken für die neue Arbeitsweise
- Interesse an dem mäeutischen Modell wecken
- Kennen lernen der Bewohnerbesprechung

Dauer

Tagesveranstaltung/ 8 UE

Struktur

Begleitung von 1-2 Mitarbeitern im Wohnbereich Durchführung und Bewohnerbesprechung mit einem Team (Pflege- und Betreuungskräfte, WBL, PDL, Hauswirtschaft usw.)

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Basiskurs

Inhalt

In diesem Kurs geht es darum, sich darüber bewusst zu werden, was es für einen Bewohner bedeutet, in einem Alten- oder Pflegeheim zu leben und was er braucht, um sich dort wohl und angenommen zu fühlen.

Gleichzeitig setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Frage auseinander, was sie den Bewohnern zu bieten haben, nicht nur im Hinblick auf Ihre Fertigkeiten, sondern auch als Mensch.

Die erlebensorientierte mäeutische Pflegedokumentation wird im Kurs vorgestellt und die Teilnehmenden können die einzelnen Instrumente (Beobachtungsbogen, Lebensgeschichte, Charakteristik) direkt in Ihrer Einrichtung ausprobieren und ihre Erfahrungen im Kurs reflektieren.

- Wer sind wir? (Spannungsfelder von Pflege- und Betreuungskräften)
- Was bedeutet es, im Alten- und Pflegeheim zu leben? (Adaption und Coping)
- Was bedeutet es, abhängig zu sein, körperlich oder geistig hilflos zu werden, und wie gehen Menschen mit solchen Situationen um?
- Wie wird man den Bedürfnissen der Bewohner gerecht? (Übungen von Herangehensweisen)
- Wer ist der betreffende Bewohner? (Beobachtungsbogen, Lebensgeschichte und Charakteristik)
- Welche Phasen kennt die Demenzerkrankung? (Unterscheidung der Phasen des Ich-Erlebens und Konsequenzen für den Umgang).
- Das Menschenbild im Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell

Ziele

- Bewusst werden des eigenen Engagements mit pflegebedürftigen Menschen
- Bewusst werden von Kreativität, Kontakt und Beziehung
- Kennen lernen des Pflege- und Betreuungsmodells
- Kennen lernen und Üben der erlebensorientierten Fertigkeiten

Dauer

3 Tage

Struktur

Der Kurs besteht aus drei Seminartagen in Abständen von 2-4 Wochen, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen und Aufträge auszuarbeiten, z.B. das Ausfüllen eines Beobachtungsbogens oder die Beschreibung einer erlebensorientierten Interaktion mit einem Bewohner.

Didaktik

Unterrichtsgespräch als Einführung in eine Thematik, Kleingruppenarbeit, Einüben von Herangehensweisen im Rollenspiel, Arbeitsaufträge für den nächsten Kurstag. Die Praxis der Teilnehmenden ist Ausgangspunkt.

Teilnehmer

16

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Aufbaukurs

Inhalt

Wenn in einer Einrichtung bereits Basiskenntnisse zum Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell vermittelt wurden, entsteht oft der Wunsch, diese Kenntnisse zu vertiefen.

Im Rahmen des Aufbaukurses werden folgende Themen intensiv bearbeitet:

Theorie

- Die Mäeutische Kultur der Pflege und Betreuung und die Kultur der Zusammenarbeit
- Das Fragen und „Lesen“ der Lebensgeschichte
- Der Mäeutische Pflege- und Betreuungsprozess
- Wohnzimmerkultur
- Einladender Umgang mit Angehörigen der Bewohner
- Herangehensweise und Umgang mit Bewohnern mit herausforderndem Verhalten oder mit vernachlässigten Bewohnern
- Körpererleben, Sexualität, Intimität
- Sterbebegleitung

Praxis

- Gespräch mit Angehörigen von Demenzbetroffenen
- Kontakt herstellen
- Üben von Herangehensweisen individuell und in Gruppen
- Bewohnerbesprechung
- Austausch von Erfahrungen durch die Mitarbeiter verschiedener Disziplinen mit der Implementierung
- Teamarbeit
- Coaching von Mitarbeitern
- Präsentationen von Mitarbeitern der Wohnbereiche und des hauswirtschaftlichen Dienstes.

Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mit dem Mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell vertraut und können dieses auf systematische Weise in die Praxis umsetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Arbeit zu unterstützen und erlebensorientierte Pflege systematisch auf ihrem eigenen Wohnbereich oder in der eigenen Einrichtung einzuführen und als Multiplikator zu begleiten.

Dauer

8 Tage

Struktur

8 mal 1 Kurstag im Abstand von jeweils 4-6 Wochen mit Praxisaufträgen.

Als Vorbereitung zwischen den Kurstagen dient Literatur und die Theorie aus der Kursmappe.

Die Ausarbeitung von Praxisaufträgen stellt den Theorie-Praxistransfer sicher.

Am Abschlusstag stellen die Teilnehmenden ein Projekt vor, das sie während der Kurszeit in ihrer Einrichtung durchgeführt haben.

Didaktik

Austausch von Erfahrungen, Lehrgespräche, inhaltliche Vertiefung, kommunikative Fähigkeiten, Methodik und Dokumentation, Vermittlung und Implementierung, Übungen, Rollenspiele

Teilnehmer

16

Reaktionen von Teilnehmern

- „Um nach dem Mäeutischen Modell arbeiten zu können, braucht es viel Zeit und Geduld. Geduld im Team untereinander, wie wir sie auch mit unseren Bewohnern haben müssen, wenn wir mit diesem Modell vorankommen möchten.“
- „Sehr gut kommt die Hausaufgabe "Präsentation" an. So wird Mäeutik zum Übungsthema in den Einrichtungen.“
- „Schön, dass es ein Modell gibt in dem die Wertschätzung gegenüber den Pflegenden und Betreuenden eine gleichberechtigte Rolle spielt. Von großem Vorteil ist es wenn die Einrichtungsleitung und die PDL daran teilnehmen.“

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Kompakttag Mäeutik – für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauswirtschaft, Küche, Empfang, Reinigung usw.

Inhalt

In diesem „Grundkurs“ geht es darum, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bereichen in der Hauswirtschaft, Küche, Empfang, Reinigung usw. das Pflege- und Betreuungsmodell vorzustellen und den Nutzen einer Umsetzung des Modells herauszuarbeiten. Dabei sollen die Teilnehmenden anhand von Beispielen das Modell in den Grundzügen verstehen und auf ihre persönliche Arbeitssituation beziehen können.

- Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell
- Bedeutung der erlebensorientierten Pflege und Betreuung für eine Einrichtung
- Beispiele der praktischen Umsetzung der erlebensorientierten Pflege und Betreuung;
„wie gestalte ich, unabhängig von meiner jeweiligen Tätigkeit, einen guten Kontakt mit Bewohnern?“
- Qualität der eigenen Tätigkeit in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen

Ziele

Interesse an dem mäeutischen Pflege- und Betreuungsmodell wecken und kennen lernen des Modells in den wichtigsten Aussagen.

Kennenlernen des Gesamtprozesses der Einführung des Modells in der Einrichtung bezogen auf den jeweiligen Arbeitsbereich.

Dauer

Tagesveranstaltung/ 8 UE

Didaktik

Lehrgespräch, Praxisbeispiele und Austausch von Erfahrungen, Übungen

Teilnehmer

16

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Die erlebensorientierte Bewohnerbesprechung

Inhalt

Eine Führungskraft, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Wohnbereiches werden die Vorteile der hier beschriebenen Besprechung sehr schnell erkennen: Da wird miteinander kommuniziert und im Team zusammengearbeitet (narrativ erzählte Informationen). Die Mitarbeiter bemühen sich um qualitativ hochwertige Betreuung und Pflege für die von ihnen abhängigen Menschen – hochbetagt, behindert, chronisch krank oder dement. Nicht immer sind sie in der Lage, ihre Wünsche und Bedürfnisse klar zu äußern. Durch die Bewohnerbesprechung rückt der Bewohner oder Klient klarer ins Bild. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen, wie sie auf die Persönlichkeit und Erlebenswelt dieses Bewohners oder Klienten eingehen können und sind in der Lage positive Kontaktmomente zu benennen und eine Umgangsempfehlung zu formulieren.

- den Bewohner nicht nur im Hier und Jetzt kennen, sondern auch aus der Perspektive seiner Lebensgeschichte heraus
- das Verhalten des Bewohners unter den Gesichtspunkten Gefühle, Bedürfnisse, Verhalten (Verhaltensstrategien), Ressourcen und Verluste verstehen
- Die Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst registrieren
- Intuitive Entscheidungen bewusst in Worte fassen
- Positive Kontaktmomente erkennen und benennen
- Einander zuhören und wertschätzen, gelegentlich auch 'entschärfen'

Ziele

Eine hochwertige Betreuung und Pflege, die auf das Erleben, die Bedürfnisse und die Wünsche des Bewohners abgestimmt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nicht gleich aber authentisch und ziehen doch an einem Strang: das 'kommunikative Handeln' wird erlernt.

Dauer

1 Tag / 8UE

Struktur

In der ganztägigen Fortbildung werden der Ablauf und die Rahmenbedingungen einer Bewohnerbesprechung erarbeitet und vorgestellt und eine Bewohnerbesprechung über einen Bewohner der Einrichtung durchgeführt.

Didaktik

Lehrgespräch, Erfahrungsaustausch, Durchführung einer Bewohnerbesprechung

Teilnehmer

16

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Mäeutik für Lehrende und Praxisanleiter/innen im Gesundheits- und Pflegebereich

Zielgruppe

Die Fachfortbildung richtet sich an Lehrende aus dem Gesundheits- und Pflegebereich und Lehrende aus dem berufsbildenden Bereich, Dozenten/innen und Praxis-anleiter/innen aus Einrichtungen, die sich mit dem mäeutischen Pflege -und Betreuungsmodell und erlebens-orientierter Pflege befassen oder sich dafür interessieren.

Inhalt

Mäeutisch heißt erlösend, befreiend. Was es zu erlösen gilt, ist die bewusste Pflege- und Betreuungsqualität.

Mäeutik basiert somit auf den Talenten, die bereits bei den Auszubildenden vorhanden sind, deren sie sich jedoch nicht immer hinreichend bewusst sind.

In diesem 2-tägigen Seminar ermitteln wir, wie Sie mit Hilfe der Mäeutik Auszubildende dabei unterstützen können, das eigene Talent zu entdecken um erlebens- und bedürfnisorientiert, professionell zu pflegen und zu betreuen.

- Das mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell nach Dr. Cora van der Kooij
- Erlebensorientierte Pflege
- Der Pflegeprozess in der Mäeutik
- Die methodischen Instrumente
- Die Rolle der Lehrenden und Praxisanleitenden

Dauer

2- tägige Veranstaltung/16 UE

Ziele

Ziel ist es, die mäeutischen Vorgehensweisen in Theorie und Praxislernen in den Pflegeausbildungen weiter zu integrieren.

Didaktik

Erfahrungsaustausch, mediengestützter Vortrag, Darstellungen, Diskussion, Gruppenphasen, Erlebensorientierte Übungen.

Teilnehmer

16

Das Mäeutische Pflege- und Betreuungsmodell

Thementage

Inhalt

Diese Tage können genutzt werden, um Themen die in den Basis- oder Aufbaukursen behandelt wurden, zu vertiefen.

- Die Bewohnerbesprechung
- Teamkultur
- Lebensgeschichte
- Ich-Erleben in der Demenz
- Der Mäeutische Pflege -und Betreuungsprozess
- Angehörigenarbeit
- Wohnzimmerkultur
- Herausforderndes Verhalten
- Körpererfahrungen, Intimität, Sexualität
- Die sechs Erfahrungsbereiche
- Palliative Kultur/ Sterbebegleitung
- Einführungstage für Führungskräfte
- Weitere Themen auf Anfrage

Ziele

Vertiefung des jeweiligen Themas in Bezug auf die eigene Praxis

Dauer

Tagesveranstaltung/ 8UE oder mehrere aufeinander aufbauende Tage

Struktur

Vor dem ersten Schulungstag bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Praxisaufträge, die im Kurs besprochen werden.

Didaktik

Lehrgespräch, Praxisbeispiele und Austausch von Erfahrungen; Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Arbeitsaufträge.

Die Praxis der Teilnehmer ist Ausgangspunkt der Inhalte.

Teilnehmer

16